Res.
Asc.
5319
15

Asc
5319 (15

„Bei Gott ist meine Hülfe,“
(Psalm 61, V. 8.)

das ist:

Morgen=, Abend=, Meß=, Beicht=, Communion= und andere Gebete zur Verherrlichung Gottes und zur Erlangung der Liebe Gottes,

nebst

einigen Reimgebetlein

und

hundert Grundwahrheiten aus den Schriften gottseliger Männer

zur

Erhebung des Gemüthes zu Gott.

Von

S. W.

Straubing, 1842.
Verlag der Schorner'schen Buchhandlung.

a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

1.

Morgen-Gebet.

Mein Vater und Gott! Herr des Himmels, der Erde und Alles dessen, was da lebt und webt, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist! Dir bringe ich die ersten Huldigungen meines Herzens an diesem Morgen dar.

Ehre sey Dir in alle Ewigkeit!

Urquelle der Liebe und der Erbarmung! Jeder Morgen, der heraufcaucht aus dem Schooße der Unendlichkeit, bringt Deine Liebe neu über mein Haupt mit sich herauf.

Dank und Preis Dir in Ewigkeit! Du Huldreicher! Du Barmherziger! Während mein von der Arbeit und Anstrengung des vorigen Tages müde gewordenes Auge geschlossen war, hast Du die Flügel Deiner Erbarmung über mich ausgebreitet, und Wache gehalten über mich, Deinen unwürdigen, sündigen Knecht! während ich im tiefsten Schlafe dalag auf meinem Ruhelager, da war Deine Sorge auf mich gerichtet, und neu

gestärkt bin ich wieder aufgestanden von meiner Ruhe, neu gestärkt an Körper und Geist. Dank und Preis Dir, mein Gott und Vater!

Was soll aber ich Dir geben für das, was Du mir gegeben? O, daß jeder Tag, jede Stunde meines Daseyns Dir gewidmet sey! Wahrhaftig, Du, o Herr bist würdig alles Dienstes und aller Verehrung! Doch Herr! ich will es bei Wünschen nicht bewenden lassen: ich will ernstlich mein ganzes Leben Deinem Dienste widmen: ich gelobe es Dir! Mit dem heutigen Tage will ich den Anfang machen! Er sey Dir durch einen frommen Wandel geweiht! Heute will ich anfangen, Dich mit Andacht zu verehren, mit innigster Huldigung und Ergebung anzubeten, fest und ernstlich zu glauben an Dich und Dein heiliges Gebot, und die Pflichten meines Standes gewissenhaft, gerade so, als wenn Du sichtbar vor mir stehen würdest, zu erfüllen.

Segne, o Vater, segne Dein schwaches Geschöpf, daß es nicht falle in der Versuchung, die diesen Tag wieder gegen dasselbe anstürmen wird, gib ihm Stärke, daß es standhaft widerstehe und treu bleibe dem Guten, und auch nicht ein Haar breit von Deinem allerheiligsten Willen abweiche!

Sende nur einen einzigen Strahl Deiner stärkenden Gnade, Deiner ewigen Weisheit und zärtlichen Liebe in mein Inneres hinein, damit

ich immerwährend das Gute erkenne, liebe und in Ausübung bringe, und das Böse von ganzer Seele verachte und ferne halte: bin ich aber so unglücklich gewesen, in eine Sünde zu fallen während dieses Tages, o so bitte ich Dich bei Deiner Barmherzigkeit, laß mich wieder zurückkehren in Deine liebreichen Arme, laß mich reuigen und zerknirschten Herzens an Deine Brust mich werfen.

Dir nur will ich, o Vater! wohlgefallen, Dir nur leben, Dir nur sterben, Dein nur seyn immer und ewig. Daher will ich, so viel Du immer noch Tage zu diesem Tage hinzuthust, sie alle ohne Ausnahme zu Deiner Ehre und zu Deinem Dienste verwenden, immer an Frömmigkeit und Tugend zunehmen, und so Dir immer mehr wohlgefälliger werden, um einst, wenn ich von dem Schauplatze dieses elenden Lebens abtrete, in Deine Herrlichkeit einzugehen und Besitz zu nehmen von der ewigen, seit Anbeginn der Welten für mich zubereiteten, Seligkeit. Amen!

2.

Abend-Gebet.

Lob und Ehre, Weisheit und Dank und Macht und Stärke sey unserm Gotte von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

So ist er denn vorübergegangen dieser Tag, der vor wenigen Stunden noch ferne lag, vorübergegangen der Tag, dieses Geschenk für mich aus Deiner Hand. O wenn ich auf die verflossenen Stunden dieser geringen Frist zurückschaue, wie groß, wie unermeßlich groß waren die Wohlthaten, die Deine milde Hand, o guter Gott und Vater! in Liebe und Güte mir zufließen ließ! O nimm hin meinen Dank, meinen schwachen Dank für Alles, was Du gabst!

Aber, o Herr! hab' ich mich an diesem Tage auch dieser Deiner großen Wohlthaten würdig gemacht, habe ich den heutigen Tag so verlebt, um, wenn ich jetzt abgerufen würde, vor Deinem heiligen Richterstuhle bestehen zu können? Ach ich muß es mit Reue und Schmerz bekennen, daß ich mich nicht freisprechen kann von Fehlern mancherlei Art, daß ich immer noch ein armer, gebrechlicher, sündhafter Mensch bin. Ich bekenne es Dir, o Gott! daß ich ein Sünder noch immer bin! Ich nehme mir allerdings vor, starkmüthig zu seyn,

dazustehen wie ein Held, den Versuchungen und Stürmen der Sinnlichkeit zu trotzen: aber, ach! wenn ich meine fest zu stehen: siehe! da kommt ein kleiner Windstoß, und — ich weiche und fliehe wie ein feiger Soldat. O so erbarme Dich denn meiner Gebrechlichkeit, o Gott, erbarme Dich meiner Schwäche, die Dir in ihrem ganzen Umfange mehr, als mir selbst bekannt ist. Entreiße mich den Schlingen des bösen Feindes, der nach den Worten der Schrift herumgeht, suchend, wenn er verschlinge: entziehe mich dem Schlamme der Sünde, daß ich nicht darin hafte, und ganz darin umkomme! Vergib mir aber auch Alles, was ich diesen Tag über Böses und Sündhaftes gethan habe durch Gedanken, Worte, Werke und Unterlassungen!

Sieh, Herr! ich liege in Demuth und Reueschmerz vor Deinem Angesichte! verstoß' nicht ein reuiges Herz! O, ich betheuere Dir es, Herr! Gott! Vater! ich betheuere Dir es, ich bereue jeden Schritt, jeden Fehltritt, den ich aus Schwachheit gethan, und gelobe es Dir heilig, Dich nicht mehr durch eine Sünde zu beleidigen.

Ich will mich unter Deinem heiligen Schutze der nächtlichen Ruhe überlassen, die Du, o guter Vater! zur Erquickung für Deine Geschöpfe angeordnet hast. O schütze mich durch Deinen heil. Engel, den Du zu meinem Schutze bestimmtest,

schütze mich diese Nacht, daß ich der Ruhe eines erfrischenden Schlafes genieße. Wende weg alle und jede Gefahr, die die Finsterniß der Nacht mit sich bringen mag; Dein göttliches Licht strahle in meiner Seele, daß sie nicht im ewigen Tode entschlafe; Deine Gnade entferne alle bösen und sündhaften Träume von mir, und laß mich wieder zur rechten Stunde aufwachen, um den kommenden Tag nach Deinem heiligen Willen zu feiern, und durch treue Berufs-Erfüllung mit allen Menschen Dich zu loben und zu verherrlichen.

Schütze auch alle meine Angehörigen und Freunde, schenke allen Müden und mit Kümmernissen Darniedergedrückten erquickende Ruhe, und laß auch sie gestärkt zu Deinem heiligen Dienste aufwachen aus ihrem Ruhelager. Einstens aber, Vater! laß uns alle in das ewige Paradies, in den ächten Ort der Ruhe und des Friedens, eingehen, um Dich mit allen Auserwählten in alle Ewigkeit zu verherrlichen. Amen!

3.

Meß = Gebete.

Du großer, ewiger Gott und Vater! nimm das heilige Opfer, welchem ich nun durch Deine Gnade beiwohnen darf, aus den Händen Deines Priesters als ein Versöhnungsopfer für die Vergehen und Sünden, derer ich mich gegen Dich schuldig gemacht habe, zugleich aber als ein Dankopfer für alle Wohlthaten an, womit Du mich von meiner Geburt an bis auf diese Stunde so reichlich überschüttetest. Schenke mir und Deinen anderen Kindern, meinen Brüdern und Schwestern noch ferner Deine Gnade, und bewahre uns von allem Uebel des Leibes und der Seele durch Jesus, Deinen Sohn und unsern Herrn und Heiland! Amen!

Zum Eingange.

Mein Vater! der Du bist der Ewige, der nie sich Aendernde, immer und ewig Derselbe! Jedes andere Wesen, das da ist, ist nur durch Dich! Ohne Dich wäre es, was es gewesen, ehe Du es gemacht hast, ein Nichts! — Auch ich wäre Nichts ohne Dich — und doch habe ich Dich durch meine vielen Fehler und Schwachheiten beleidigt, und zwar schwer beleidigt! O des verworfenen Geschöpfes, das seinen Schöpfer, seinen größten

Wohlthäter, seinen Gott und Vater, seinen aufrichtigsten, wohlmeinendsten Freund so sehr zu beleidigen im Stande gewesen!

Verzeihung, o Herr! Verzeihung mir und Allen, die die Bosheit so verwegen gemacht hat, daß sie Dich beleidigen konnten! Mache weich die Härte unserer Herzen, damit sie in Reue zerfliessen und Deinen allerheiligsten Namen ununterbrochen preisen und benedeien mögen! Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zum Kyrie.

Mein Gott und ewiger Vater! habe Erbarmen über uns! Und Du, ewiger Gottes Sohn, Erlöser und Retter der ganzen sündigen Welt! habe auch Erbarmen mit uns! O heiliger Geist! erbarme Dich unser! O heilige Dreieinigkeit! Du einiger Gott! erbarme Dich unser! Vergib, o Gott, Deinem Volke! Laß es nicht für seine Sünden büßen — weil Du höchst gütig und barmherzig bist! Gewähre uns dieses durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen!

Zum Gloria.

O Du guter, barmherziger Gott! wie sehr freue ich mich, daß Deine heiligen Engel im Himmel Dich anbeten und lobpreisen mit ewigen Lobgesängen! Erhebe auch mein Herz zu Dir empor, und flöße meiner Seele heilige Begeisterung ein,

damit ich würdig werden möge, in jene heiligen, seraphischen Himmels-Lieder mit einzustimmen und Deinen hohen Namen würdig zu preisen fähig werde. O stimmet mit ein, ihr meine Brüder, ihr Alle, die Sein allmächtiges Wort aus dem Nichts in's Daseyn gerufen, ihr Geschöpfe der Erde alle, stimmet mit ein! denn Er ist der König der Herrlichkeit, und Allmacht heißt Sein Name. Durch Jesus, unsern Herrn und Erlöser. Amen!

Zur Collekte.

Mein Herr und Gott! Du bist allwissend und Dein allsehendes Auge durchdringt Alles! Du siehst uns hier versammelt vor Deinem Altare: o verweile mit Deinen gnädigen Blicken auf uns und nimm an die herzlichen Bitten, welche wir durch den Mund unseres Stellvertreters und Anwaltes bei Dir, Deines Priesters vortragen. Erhöre das kindliche Rufen Deiner hülfsbedürftigen Kinder! erhöre sie durch die Verdienste Deines Sohnes, unsers Erlösers Jesus Christus! Amen! Amen!

Zur Epistel.

Ewiges, ungeschaffenes Wesen! Weiser Schöpfer dieses Weltalls! Ich erkenne es, daß von Deiner Güte dieser Erdball den Menschen zu ihrer Wohnung angewiesen worden ist; gib, o Gott! daß ich zu Dir, als meinem Herrn und Freunde, meine Gebete emporsende, und Dich erkenne als

den Vater aller Menschenkinder. O wie bist Du so groß, so gut, so liebenswürdig! Alle Menschen dürfen Dich Vater nennen, jeder darf Dich anbeten in seiner Art, und wie es ihm sein Herz eingibt. O würdige uns mit Dir zu reden, wie es uns das Herz eingibt. Unser ganzer Dienst bestehe in der Anbetung Deiner Güte, in Danksagungen und Bitten, daß Du uns schwachen, elenden, unbehülflichen Wesen Deine schützende, spendende, leitende Hand nicht entziehen wollest.

Zerstreue, mein Gott! die Finsternisse meines Geistes und gib, daß ich jeder Zeit gegen Deine heiligen Befehle dankbar mich beweise. Kann ich Dir, o Gott und Vater! mehr geben, denn mein Herz? O so nimm es doch hin als Opfer, das ich Dir entrichte; und nimm sie gut auf diese geringe Gabe, die Dir wegen Deiner Größe und väterlichen Liebe zu mir gebührt; verleihe mir aber die Kraft, fürderhin in diesen meinen Gefühlen der Verehrung und Liebe zu Dir zu verharren!

Erhalter des Menschen-Geschlechtes! Du, der Du Alles, was da ist, mit einem einzigen Blicke überschaust, gib, daß alle Herzen Deiner Kinder auf dieser Erde Deine heilige Liebe entflamme: mach', daß sie sich unter einander wie Brüder lieben, und unaufhörlich einen Dank- und Lob-Gesang anstimmen Deiner Größe, Güte, Liebe und Erbarmung!

Deine Hand leite uns auf den schwierigen Pfaden durch dieses Thränenthal, Deine Hand schütze uns, daß wir nimmermehr abgelenkt werden von dem Wege der Liebe zu Dir. Unterstütze uns, wenn wir dem Falle nahe seyn sollten, und hemme unsern Fall! Immer wirke Dein heiliger Wille in unseren Herzen! Amen!

Zum Graduale.

O Herr! verfahre nicht mit uns nach unsern Werken, noch auch handle mit uns nach unsern Verdiensten; denn wir haben viel und schwer gesündigt wider Dich, den ewig Reinen, den Feind der Sünde! Vergiß doch dießmal das Vergangene, und laß Deine Barmherzigkeit über uns walten, weil wir arm und elend sind. — Denn lässest Du, o unser Heil! den Quell Deiner Gnade versiegen, und vergibst Du uns unsre Sünden und Laster nicht, wer wird sie uns vergeben? und was wäre dann unser Aller Loos? — Ach! wir würden sämmtlich in den Abgrund des ewigen Flammen-Meeres der Hölle verstoßen zu den bösen Geistern! O hilf, Retter! hilf! erlöse uns um der Ehre Deines göttlichen Namens und um der unendlichen Verdienste unsers Herrn Jesus! Amen!

Zum Evangelium.

Jesus sprach: Ich bin ein guter Hirt. Ein guter Hirt läßt sein Leben für seine Schafe. Ich

kenne die Meinigen, und die Meinigen kennen mich.

Folget mir nach. Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich (bloß), sondern an Den, der mich gesandt (den Vater). Und wer mich sieht, der sieht Den, der mich gesandt hat.

Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit Keiner, der an mich glaubt, in Finsterniß bleibe. Ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache.

Ich rede, was mir der Vater gesagt hat. Sein Gebot ist das ewige Leben. Wer meinen Gesandten aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt ihn auf, der mich gesandt hat.

Ein neues Gebot gebe ich euch: daß ihr euch gegenseitig lieb habet, wie ich euch lieb gehabt habe, damit auch ihr einander lieb habet. Glaubt ihr an Gott, so glaubt auch an mich.

In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Ich werde wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seyn möget, wo ich bin.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, obgleich er sterben würde.

Ich bin die Thüre. Wer durch mich eingeht, wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und gute Weide finden.

Wer seine Seele liebt, wird sie verlieren; und wer seine Seele in dieser Welt haßt, wird sie bewahren für's ewige Leben.

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben.

Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nie mehr dürsten. Denn ich bin von dem Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt.

Ich, der ich vom Himmel kam, bin das lebendige Brod. Wer von diesem Brode ißt, soll ewig leben. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisen Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.

Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;

Er ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind,
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.

Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf:
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinauf genommen
Zu Gottes rechter Hand;
Wann er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt.

Doch kommt Er einst zu rächen,
Und wird von Seinem Thron
Ein billig Urtheil sprechen
Zur Strafe und zum Lohn.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sey,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.

Die Sünde wird vergeben,
Durch Christi Diener hier:
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmels-Thür.

Zum Offertorium.

O Herr! ich besitze nur wenig, was ich Dir opfern kann, und dieß wenige bin ich selbst, mein Leib und meine Seele mit allen ihren Kräften und Fähigkeiten. Mache nun aus mir, was Deinem heiligsten Willen beliebt. Ich bin freudig und froh zu allem bereit! Was ich Dir darbiete, ist zwar vor Deinen Augen ein geringes und nichtswürdiges Opfer; allein mich tröstet der Glaube, daß Du mehr auf das Herz des Opfernden, als auf die Opfergabe selbst schauest, und daß dort am Stamme des Kreuzes Dein göttlicher Sohn Jesus Christus Dir ein Opfer brachte, das Dich mit der gesammten Menschheit würdig ausgesöhnt hat. Erinnere Dich, o Herr! dieses großen Opfers, und vergib mir wegen der Verdienste desselben meine Sünden! Amen!

Zur Händewaschung.

Erbarme Dich, Herr! Gott! erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit, und tilge die Bosheiten meines Herzens nach der Menge Deiner Erbarmungen!

Wasche meine Ungerechtigkeit immer mehr hinweg, und reinige mich von allen meinen Sünden!

Besprenge mich mit Ysop *), und ich werde

*) d. h. »reinige mich«. Das Bild ist hergenommen von der Reinigung der Aussätzigen, die mit Hyssop geschah.

rein werden; wasche mich, und ich werde weißer, als der Schnee werden.

Wende Deine Augen von meinen Sünden ab, und tilge meine Unreinigkeiten!

Erschaffe mir ein Herz, in dem keine bösen Neigungen wohnen, und erneuere in meinem Innern den Geist der Unschuld und Vollkommenheit!

Zur Präfation.

O womit vermögen wir Dir, Du Allgütigster! für die unendliche Zahl der großen, uns täglich erwiesenen Wohlthaten genug zu danken? — O lasset uns Ihm durch unsern Herrn Jesus Christus lobsingen, wie Ihm die Chöre der Engel und die Mächte des Himmels lobsingen! Heilig †, heilig †, heilig † ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Ein Seraph reinige unsere Lippen, damit wir im Stande sind, in die Liebe und den Jubel des Himmels einzustimmen! denn wir müssen Ihm lobsingen und Seinen Namen unaufhörlich preisen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren! Amen!

Die Besprengung mit Ysop (Hyssop) war übrigens ein Vorbild von der durch Jesu Blut statt habenden Reinigung. Wir denken also bei dieser Stelle an das Blut Jesu, worin wir Versöhnung finden, und an das Wasser, welches aus der Seiten-Wunde des Herrn hervorgeflossen ist.

Zum Canon.

(Gebet um Erlangung der Gnade, seine Standespflichten zu erfüllen.)

Mein Gott! laß mich einsehen den Umfang meiner Obliegenheiten, und gib mir die Kraft, sie gewissenhaft zu erfüllen!

Mache Dir an mir ein heiliges Instrument Deiner Wohlthätigkeit, und laß mich es einsehen, daß nur dadurch, daß ich meine Standespflichten erfülle, ich Deinem heiligen Willen nachkomme. Gib, daß ich alle Menschen für Deine Kinder ansehe und sie als meine Brüder liebe.

Verleihe mir die Weisheit und Güte, welche die Zierden Deines Thrones sind, und laß mich Dir immer ähnlicher werden!

Laß einen Strahl Deines Lichtes in mein Herz dringen, und erfülle mich mit Deinem Glanze, damit ich unterscheiden könne, was vor Deinen Augen wohlgefällig erscheint. O mein lieber Vater! gib, daß ich mir täglich, ja stündlich den Gedanken vergegenwärtige, daß alle Menschen ich zu lieben verpflichtet bin, wie mich selbst.

Mach', o Vater des Lichtes! daß die weltliche Eitelkeit meinen Geist nicht verblende, damit ich mir nicht einbilde Etwas zu seyn vor Deinen Augen, wenn ich nicht auf den Wegen der Liebe wandle.

Gieße in mein Herz ein lebendiges Gefühl von dem Werthe und Verdienste des Todes Deines vielgeliebten Sohnes!

Bewahre mein Herz von den Anfällen des Stolzes, damit ich mir nicht einbilde, besser zu seyn, als meine Mitmenschen, sondern gib mir die Kraft, sie durch mein Beispiel zu erbauen! Gib mir ein Herz nach Deinem Wunsche, o Herr! und mach', daß ich all meinen Werth suche in der Größe meiner Seele, d. h. in dem Streben, zum zeitlichen und ewigen Heile meiner Brüder beizutragen.

Erfülle meine Augen mit einer wohlthätigen Süße und Wonne, daß ich mit Aufopferung meiner Güter und selbst des Lebens, wenn es seyn müßte, dem Nächsten, der im Elend schmachtet, sein Elend erleichtern helfe.

Hilf mir auch, daß ich mich standhaft zur Wehre setze, wenn böse Menschen in ihrer Verblendung gegen Dich und Dein heiliges Gesetz losstürmen; lege mir die Worte in den Mund, ihre Vorurtheile und Verirrungen aufzudecken und sie auf den Weg der Gerechtigkeit durch Worte und Beispiele hinzuleiten.

Wenn ich aber endlich diese meine irdische Laufbahn vollendet habe, so laß mich Barmherzigkeit finden in Deinen väterlichen Armen. Amen!

Zur Aufhebung der heiligen Hostie.

Sohn Gottes! Der Du uns durch Deinen schmerzlichen Kreuzes-Tod mit Deinem göttlichen Vater wieder versöhnt hast, ich bete Dich in tiefster Zerknirschung an! — Gottes Sohn! erbarme Dich meiner!

Zur Aufhebung des Kelches.

Sohn Gottes! Der Du Dein heiligstes Blut vergossen, um uns Gefallene zu erlösen, erbarme Dich meiner und laß nur einen einzigen Tropfen desselben meinem ewigen Heile zu Gute kommen! Amen!

Nach der Wandlung.

Deine unendliche Liebe zu mir, Du Heiland und Retter der Welt! war so unendlich groß, daß Du von der Seite Deines himmlischen Vaters herabgestiegen bist, um Ihm unsrer Beleidigungen wegen genug zu thun, und uns einen Theil an Seinem Himmel zu erringen, den wir durch unsre Sünden schon längst verloren haben. Eben so groß ist auch Deine Vatergüte, mit der Du, o unser Mittler und Versöhner! das Opfer, das Du an Deinem heiligen Leibe am Kreuze Deinem Vater brachtest, noch täglich erneuerst, um uns, die wir immer wieder neuerdings straucheln, zu retten und zu beseligen.

Blicke, o Vater! wegen der Größe Deines Opfers, das er Dir darbringt, auf uns hernieder!

Nimm uns in Deinen Gnaden=Schooß auf! Sein Verdienst ersetze die Unwürdigkeit unsres Wandels, und das Blut seiner heiligen Wunden reinige uns von allen Flecken, die an unsrer Seele haften, damit wir einst würdig werden, Dein heiliges Angesicht zu schauen.

Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn! Amen!

Zum Pater noster.

O Gott! welche Glückseligkeit ist es für uns, daß wir Dich Vater nennen dürfen! O wie süß ist dieser Name „Vater“! Du bist unser Vater, wir sind Deine Kinder!

Der Himmel, den Du bewohnst, soll einst unsre Wohnung seyn. Alle Menschen können dahin gelangen, wenn sie Dich nur lieben wollen! Dieß können sie aber nicht ohne Dich: daher gib ihnen Deine Gnade und führe sie zur Erkenntniß Deiner!

Was mich anbelangt, so werde ich mich bestreben, Alles, was Du über mich bestimmtest, als das Werk Deiner Güte und Liebe anzunehmen.

Ich unterwerfe mich Dir ganz, und bete Dich an! Dein Wille sey mir immer heilig: Dein Wort geschehe, nicht mein Wille! Erhalte auch meine Brüder, und gib ihnen das tägliche Brod für Körper und Seele. Wer mich beleidigt hat, dem

verzeihe ich von ganzem Herzen: verzeih' auch Du mir gleicher Weise; gib meinem Geiste die Kraft, den Versuchungen zu trotzen; schütze und erhalte mich von allem Uebel! Amen!

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes! das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner! (Dreimal zu beten.)

Dann bete:

Wohl warest Du wie ein Lamm, das zur Schlachtbank sich führen läßt, und dessen Mund sich nicht öffnet und keinen Klageton ausstoßt! — So geduldig littest Du, Schuldlosester! — Ach! auf Dir lagen ja die Missethaten der ganzen Welt! — O Du Held! auf den alle Köcher des Todes ausgeleert wurden! Wenn ich am Rande dieses Lebens nur Abgründe gewahre, und mein Geist vergebens nach rückwärts strebt; wenn ich einst den Richter mit der Waage der Gerechtigkeit und seinem schrecklichen Donner bewaffnet sehe, auf den Wolken des Himmels einherschweben; wenn der Erdkreis bebet vor seinem Fußtritte; — o dann sey Du der Schützer, der meine Seele von dem ewigen Untergange beschirmt. Dieß gewähre mir durch Deine Verdienste! Amen!

Zur Communion.

Ich wage es zwar nicht, o Herr! zu Deinem Tische jetzt zu gehen: aber würdige mich, daß ich

im Geiste hinzutrete und die Wirkungen Deiner näheren Gegenwart empfinde! — O wer ist im Stande zu begreifen Deine Güte, mit der Du Dich würdigest, für uns durch die Hände des Priesters Dich dem himmlischen Vater aufopfern zu lassen, mit Gottheit und Menschheit, wie Du im Himmel selber bist!

O Herr! reinige mich, daß ich würdig vor Dir jedesmal erscheine, und wenn nicht leiblich, doch immer geistlicher Weise communizire, damit ich zur Ausübung des Guten gestärkt, vor den Augen Deines himmlischen Vaters immer angenehmer werde. Amen!

Nach der Communion.

Das große Opfer ist nun vollbracht, und von Dir, ewiger Vater! gnädig aufgenommen worden. Laß die Früchte davon mir und aller von Dir erschaffenen, von Ihm, der das Opfer war, erlöseten und von Deinem göttlichen Geiste gereinigten Menschheit zum Heile gereichen! Schenk' den Oberen Licht und Friede, ihren Unterthanen Brod und Ruhe! Wohne bei der Kirche Deines Sohnes mit Ihm und Deinem heiligen Geiste, damit Ihre Vorsteher Muth und Vorsicht, und ihre Glieder jene Liebe, die Du uns gelehrt hast, unter sich und gegen ihre Brüder bewahren! — Erleuchte die, die Deinen Namen verachten, und entflamme ihre Herzen mit der Begierde, aus dem

Brunnquell alles Lebens zu schöpfen, damit Dein Ruhm und Deine Herrlichkeit in allen Enden der Welt gepriesen werde! — O höre auf mein Gebet!

Schluß.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sey auch Gott geehret,
Er mach' uns segensvoll!

Und laß' es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns Allen,
So sind wir wohl daran.

Gott möge uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag.

Er laß' uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor Seinem Angesicht.

(Wenn an Sonn- und Festtagen vor und nach dem heiligen Opfer mit dem hochwürdigen Gute der Segen gegeben wird, so bete:)

1. Segne Jesus Deine Heerde, — welche Dir zu Füßen fällt, — und die Güter dieser

Erde — nur von Deiner Hand erhält — Herr! Dein theures Fleisch und Blut — ist das größte Seelengut, — welches würdig zu empfangen — wahre Christen stets verlangen.

2. Den die Brodsgestalt verdecket, — Der Du unser Heiland bist, — Den die Liebe hier verstecket! — Gib uns Segen, Jesus Christ! — Mach' verstockte Herzen weich, — und an wahrer Tugend reich, — Stärk' uns auch mit dieser Speise — endlich zu der Himmelsreise.

3. Der Du einst für uns gelitten — uns von Sünden machest frei! — Ach, gewähre, was wir bitten, segne, Herr! uns, steh' uns bei, — daß wir in der Todeszeit, — in dem allerschwersten Streit, — alle Feinde überwinden, — und durch Dich das Leben. Amen.

4.

Beicht-Andacht.

Vorbereitung.

Im Namen Gottes des Vaters u. s. w. Amen!

Beim Besprengen mit Weihwasser.

Besprenge mich, o Herr! mit Hyssop, daß ich rein werden möge; wasche mich, und ich werde

weißer werden als der Schnee. — Erbarme Dich über mich, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Herr! erbarme Dich unser.

Christus! erbarme Dich unser.

Herr! erbarme Dich unser. — Vater unser.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist! göttlicher Tröster, Geist der Wahrheit und Liebe! Gott und Vater der Lichter, der Du erleuchtest alle Menschen, die in diese Welt kommen: sende in mein Herz einen Strahl der Reue; erleuchte die Finsterniß meines Geistes, daß ich mich recht unpartheiisch erkenne, wahre Reue fühle über meine Sünden, sie beichte, und den ernsten Vorsatz mache, sie nie wieder zu begehen, und Dir fortan treu zu bleiben, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen!

Heilige Maria, Du Braut des heiligen Geistes! stehe mir bei mit Deiner Alles vermögenden Fürbitte, Huld und Gnade!

Mein heiliger Schutzengel! hilf mir durch Deinen Beistand meine Sünden erkennen!

Heiliger Namenspatron! und alle Auserwählte Gottes! bittet für mich, daß ich würdige Früchte der Buße wirke! Amen!

Gewissenserforschung.

Wann habe ich meine letzte giltige Beicht verrichtet?

Habe ich die früher mir aufgegebenen Werke der Buße verrichtet?

Habe ich keine Todsünde in meinen letzten Beichten mit Wissen und Willen ausgelassen?

A. Welche von den nachstehenden Geboten habe ich übertreten, und wie oft?

I. Die zehn Gebote Gottes.

1. Du sollst an einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Sonntag heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

II. Die fünf Gebote der Kirche.

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
2. Du sollst alle Sonn- und gebotenen Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören.
3. Du sollst die vorgeschriebenen Fasttage halten.

4. Du sollst jährlich wenigstens einmal dem verordneten Priester beichten, und zu Ostern das allerheiligste Altarssakrament empfangen.
5. Du sollst zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

B. Welche von den nachstehenden Sünden habe ich begangen, wie oft und unter welchen Umständen?

I. Die sieben Todsünden.

1. Hoffart.
2. Geiz.
3. Unkeuschheit.
4. Neid.
5. Völlerei.
6. Zorn.
7. Trägheit.

II. Die Sünden gegen den heil. Geist.

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
2. An Gottes Gnade verzweifeln.
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben.
4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen und ihn darum beneiden.
5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben.
6. In der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

III. Die himmelschreienden Sünden.

1. Vorsätzlicher Todtschlag.
2. Die stumme oder sodomitische Sünde.

3. Unterdrückung der Armen, Wittwen und Weisen.
4. Vorenthaltung und Entziehung des verdienten Liedlohns.

IV. Die fremden Sünden.

1. Zur Sünde rathen.
2. Andere sündigen heißen.
3. In Andrer Sünden einwilligen.
4. Andere zur Sünde reizen.
5. Andrer Sünden loben.
6. Zur Sünde Andrer schweigen.
7. Die Sünden nicht strafen.
8. Daran Theil nehmen.
9. Sie vertheidigen.

C. Welche von den guten Werken habe ich unterlassen, wie oft und warum?

I. Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit.

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Fremden beherbergen.
5. Die Gefangenen erlösen.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Todten begraben.

II. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

1. Die Sünder strafen.
2. Die Unwissenden lehren.

3. Den Zweifelnden recht rathen.
4. Für die Lebenden und Todten Gott bitten.
5. Die Betrübten trösten.
6. Das Unrecht geduldig leiden.
7. Den Beleidigern verzeihen.

Reue.

Vater im Himmel! gesündigt habe ich gegen Himmel und gegen Dich! Ich bin nicht werth, Dein Kind zu heißen. Ich nähere mich nun dem Throne Deiner göttlichen Majestät mit zerknirschtem Geiste, mit geängstigtem und zerschlagenem Herzen! Ich werfe mich nieder vor Dir im Staube und rufe zu Dir: Herr! strafe mich nicht in Deinem Zorne und züchtige mich nicht in Deinem Grimme.

Ich erkenne es, daß, wolltest Du nach Verdienst mit mir verfahren, ich auf ewig zu Grunde gehen müßte. Ich erkenne, daß ich mein Herz vor der Stimme Deiner Liebe verschlossen, und als ein verstockter Sünder auf Deine Barmherzigkeit sündigend, in dem Sündenschlamme fortgewatet bin. Ich erkenne, daß ich in Gedanken, Worten und Werken Dich oft und vielmal beleidigt habe. Ich sehe es ein, daß ich in meinem Berufe nachläßig und träge gewesen bin, und nicht so viel Gutes zu meinem und Anderer Besten gethan habe, als ich hätte thun können und sollen.

Ich sehe es ein, daß ich zu wenig Nächstenliebe gehabt habe. Ich erkenne es, daß meine Andacht lau und heuchlerisch war! und daß es bei meinem ganzen Thun mir mehr um Ehre und zeitliche Güter, als um den Himmel zu thun gewesen ist. All das nun aber bereue ich vom tiefsten Herzensgrunde, und bitte Dich, der Du nicht des Sünders Tod, sondern sein Leben willst, Du wollest mir verzeihen meine Sünden und ihrer ewig nicht mehr gedenken.

Ich gelobe Dir dagegen, nie dem Hang der Sünde zu folgen, sondern hinfür alle Gelegenheit dazu zu fliehen. Gib Deine Gnade zur Ausführung dieses Entschlußes!

Erhöre mich um der Leiden Jesu willen, der die Sünden der Welt auf sich nahm und auch für mich sich dahin gab! Amen!

Nach der Beicht.

Barmherziger Gott und Vater! Preis und Dank sey Dir wegen Deiner großen Barmherzigkeit, durch die Du mich vom Tode meiner Seele erwecktest und wieder in das Leben Deiner Gnade beriefest! Wer bin ich doch, daß Du eines so armen Wurmes Dich annimmst, und in Dein Licht mich aufnimmst, dessen Aufenthalt längst in der Finsterniß der Verdammung wäre, wenn Du mich

gleich so vielen, weit weniger sträflichen Sündern in der Strenge Deiner Gerechtigkeit gerichtet hättest. Nie mehr will ich Deiner endlosen Barmherzigkeit vergessen, und durch alle Gedanken, Worte, Werke meines künftigen Lebens Dir danken, der Du mich jetzt von dem ewigen Tode rettetest, dem ich vor wenigen Augenblicken noch verfallen wäre, wenn ich aus diesem Leben hätte scheiden müssen. Du hast mich wieder angenommen zu Deinem Kinde und mich weiß gewaschen von meinen Sündenflecken.

Daß ich nun nicht wieder in's Laster gerathe, so verleihe mir Kraft, meine Begierlichkeiten zu bezwingen, die Lüste der Welt zu fliehen, und standhaft den Tugendpfad zu wandeln.

Ich baue auf Dein Versprechen, das Du mir durch des Priesters Mund machtest, daß ich nämlich jetzt rein von Sünden sey. Ich baue auf meinen eigenen Entschluß, künftig die Sünde zu verachten. Ich kann also Deiner Huld hier und jenseits versichert seyn, und mich getrost dem Communion=Tische nähern, durch Empfangung des heiligsten Leibes Deines Sohnes Jesus Christus ein Kind der ewigen Glorie zu werden. Amen!

5.

Vor der Communion.

(Nach Thomas von Kempen.)

Herr! in der Einfalt meines Herzens, im frommen, festen Glauben und auf Deinen Befehl nahe ich mich Dir in Hoffnung und Ehrfurcht; und glaube wahrhaftig, daß Du zugegen bist hier im heil. Sakramente als Gott und Mensch. Du willst also, daß ich Dich empfange, und mich selbst Dir in Liebe vereinige. Deßhalb flehe ich zu Deiner Huld, und bitte Dich innigst, mir eine besondere Gnade hiezu zu verleihen, daß ich ganz in Dir zerschmelze, und vor Liebe überfließe, und um keinen fremden Trost mich ferner bekümmere. Denn dieses höchst erhabene und hochwürdigste Sakrament ist ein Heil der Seele und des Leibes, eine Arznei gegen alle Krankheit des Geistes, wodurch die Sünden geheilt, die Leidenschaften bezähmt, die Versuchungen überwunden, wo größere Gnaden eingegossen, die angefangene Tugend vermehrt, der Glaube befestigt, die Hoffnung gestärkt, und die Liebe erweitert wird!

O Gott! ewige Liebe! höchstes Gut! ich möchte Dich jetzt empfangen mit der brennendsten Liebe und dem glühendsten Verlangen, das je ein Heiliger empfinden konnte. — Und ob ich gleich unwürdig bin, alle diese Empfindungen der Andacht

zu genießen, so bringe ich Dir doch mein ganzes Herz dar, als ob ich alle diese Andacht allein fühlte! Nichts will ich für mich zurückbehalten, sondern mich ganz freiwillig als ein Schlachtopfer auf Deinen Altar hinlegen. — Möchtest Du dieses Schlachtopfer ganz entzünden, mich im Feuer Deiner Liebe verzehren, und mich ganz umwandeln; damit ich Ein Geist mit Dir werde, durch die Gnade, die mich in der Glut der Liebe zerschmelzen und innigst mit Dir vereinigen kann. Amen!

(Wie du mit aller Andacht zur Communion gingst, so sollst du auch nach dem Genuße dieses Sakraments dich in derselben Andacht zu bewahren suchen. Zu diesem Zwecke bete mit Eifer und zwar öfter folgendes schöne Gebet vom heiligen Liguori.)

„Mein Geliebter ist mit mir, und ich bin mit ihm.“ Hohelied. Cap. 2. Wenn ein König sich würdigen sollte, einen armen Hirten in seiner Wohnung zu besuchen, was könnte ihm dieser anders anbieten, als seine ganze Hütte, so wie sie ist? Weil Du nun, o Jesus! Gott! die arme Hütte meiner Seele zu besuchen Dich gewürdiget hast, so biete ich Dir dieselbe und mit ihr mich, meine Freiheit und meinen Willen an! Du, mein einzig Geliebter! hast Dich mir ganz zum Eigenthum geben wollen; ich will durch Nichts anderes,

als ohne allen Vorbehalt Dein eigen seyn! Ich entsage allem Eigenthume über mich selbst. Meine Sinne übergebe ich Dir, damit sie mir zu Nichts anderm dienen, als Dein Wohlgefallen zu befördern. Es ist kein Vergnügen mit dem zu vergleichen, das aus dem Streben, Dein heiliges Wohlgefallen zu vermehren, entspringt, spricht der heil. Petrus von Alcantara. Laß mich dieß Vergnügen kosten, liebreichster Gott! Ich übergebe Dir zugleich die Kräfte meines Leibes und meiner Seele, daß sie alle Dir unterworfen seyen!

Mit diesem Entschluße übergebe ich Dir heute Alles, was ich habe und bin, meine Anmuthungen, meine Sinne, meine Gedanken, meine Neigungen, meine Begierden, meine Vergnügen, meine ganze Freiheit, die Glieder meines Leibes, jeden Tropfen meines Blutes; kurz Alles, Leib und Seele, lege ich zu Deinen Füßen nieder!

Nimm an das Opfer, das Dir einer der undankbarsten Sünder, die je auf Erde waren, darbringt! Verfüge, verordne und mache mit mir, was Dir beliebt!

Komm, o Feuer der Liebe! und verzehre in mir Alles, was mein ist, und Deinen Augen mißfällt, damit ich von heute an ganz Dir gehöre und nur lebe, um nicht allein Deine Gebote, Deine Räthe, sondern auch alle Wünsche Deines göttlichen Herzens zu erfüllen! Amen!

O allerheiligste Jungfrau! und alle ihr Auserwählten und Freunde Gottes! traget dieß mein unwürdiges Opfer mit euren reinsten Händen vor den Thron der allerheiligsten Dreieinigkeit, und erwerbet mir die Gnade, daß dieselbe sich würdigen wolle, es anzunehmen, mir aber den Beistand zu verleihen, damit ich, wie ich jetzt bereit bin nach dem Genuße des Himmelsbrodes, so bis an das Ende des Lebens ihr allzeit bereit bleibe! Amen!

Hochgelobt und gebenedeit sey zu allen Zeiten das heiligste Sakrament des Altars! Amen!

Groß ist der Herr, den meine Seele
Im Hochgefühle preist:
In Ihm, in meines Heiles Quelle,
Frohlockt, entzückt mein Geist.

Denn Großes hat Er mir erwiesen,
Der allmachtvolle Herr:
Sein hoher Name sey gepriesen,
Denn ehrfurchtswerth ist er.

Und von Geschlechte zu Geschlechte
Wird Er barmherzig seyn —
Der Mägde jeder, jedem Knechte,
Die sich in Lieb' Ihm weih'n!

Durch Seines Armes Kraft und Stärke
Wird Herrliches gethan.

Er tilgt der Hochmuth vollen Werke,
Vereitelnd ihren Plan.

Herunter von des Thrones Stufen
Stürzt Gott die Mächtigen;
Die Niedern [1]) sind von Ihm berufen,
Erhöhet sie zu seh'n.

Die hungervoll in Armuth leben, [2])
Erfüllt mit Gütern Er;
Doch jene, die sich stolz erheben,
Die Reichen [3]) läßt Er leer.

Er trägt auf Seinen Vater-Armen
Ganz Israel [4]), Sein Kind;
Denkt an die Liebe, das Erbarmen,
Die stets Ihm eigen sind.

---

1) d. i. Die sich vor Ihm demüthigen und in Reue und Schmerzgefühl über die Sünden (im Altars-Sakramente) Seine große Liebe und Barmherzigkeit anbeten.

2) Die Armen im Geiste, die Hunger nach dem ewigen Himmelsbrode fühlen, diese sättigt der Herr mit Seinem Fleische und Blute.

3) d. i. Die kein Verlangen nach der Communion haben, sondern sich mit ihren zeitlichen Gütern begnügen und von den himmlischen Gütern nichts wissen wollen.

4) d. i. Jede würdig communicirende Seele, die den Herrn im Herzen trägt.

6.

Erweckung
der
drei göttlichen Tugenden.

Der Glaube.

Ich glaube an den wahren lebendigen Gott, dreifach in Personen, einfach in der Gottheit. Ich glaube an Gott den Vater, der mich erschaffen, an Gott den Sohn, der mich erlöst, und an Gott den heil. Geist, der mich heiligt durch Seine Gnade. Ich glaube Alles, was Jesus gelehrt hat, was die Apostel gepredigt und was die heil. römisch-katholische Kirche hält und bekennt. In diesem heiligen, seligmachenden Glauben will ich leben und sterben; da Gott selbst, die ewige Wahrheit, diesen Glauben kund gegeben hat.

Die Hoffnung.

Ich hoffe auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! Du einziger starker Helfer in allen Bedürfnissen des Leibes und der Seele! Ich hoffe auch und vertraue auf das kostbare Blut meines Erlösers, welches mächtig ist, alle Sünden der Welt auszutilgen; und ich bin von der getreuen Zuversicht beseelt, Du, o barmherziger Vater! werdest um Seinetwillen mir meine Fehler verzeihen und das ewige Leben im Himmel ver-

leihen; denn nimmermehr trügt Dein heiliges Wort, und Deine Verheißung geht nicht unter; und höchst getreu und mächtig bist Du, sie auch in Erfüllung gehen zu lassen!

Die Liebe.

Ich liebe Dich, o höchste Liebe! unendlicher Abgrund aller Vollkommenheiten! Ich liebe Dich, ja ich liebe Dich über Alles, Dich, der Du um Deiner selbst wegen ewiger unermeßlicher Liebe würdig bist! Denn Du allein bist derjenige, der da ist, und der die Urquell alles Segens in sich faßt. — O könnte ich mit jener feurigen, flammenden Liebe Dich umfassen, von der alle heil. Engel und Auserwählten im Reiche der ewigen Vergeltung, im himmlischen Paradiese in aller Ewigkeiten Ewigkeit erglühen! — O entflamme mein Herz, daß ich Dir treu, standhaft und innig auf Erde, einst aber ewig und unaussprechlich Dich mit Deinen dienenden Geistern lieben möge! Amen!

Gebet zur heiligen Jungfrau Maria.

Gegrüßt seyst Du, Maria!

Ich erkenne und verehre Dich, o Mutter meines Erlösers! denn ich weiß, daß Du die mächtigste Fürsprecherin vor dem Throne Deines Sohnes, des Heilandes der Welt, bist; und empfehle mich

mit aller Verehrung Deiner Fürsprache und Deinem Schutze!

Voll der Gnaden.

Gott hat Dich erfüllt mit Seiner Gnade. Er befreite Dich von jeder Mackel der Sünde, und rüstete Dich mit allen Tugenden aus, wie sie sich eignen für die Mutter Gottes.

Der Herr ist mit Dir.

Er war immer mit Dir; Nichts trennte Ihn von Dir. Dein ganzes Leben hindurch überhäufte Er Dich mit Seiner Gnade, und Er wird in alle Ewigkeit nicht von Deiner Seite weichen.

Du bist gesegnet unter den Weibern.

Gott hat Dich gesegnet und Dich unter allen Deines Geschlechtes auserlesen zur Mutter Seines Eingebornen. O sey in alle Ewigkeit gepriesen, Segens-Mutter!

Und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes.

Du von Gott Gesegnete, wir preisen Dich! Glückselig der Leib, der den Herrn der Herrn, den Gott des Weltalls getragen! Glückselig die Brust, die Ihn groß gezogen und gesäuget hat! aber noch weit glückseliger Diejenige, welche Ihn unter ihrem Herzen getragen, die das göttliche Wort aufgegriffen und bewahrt hat in ihrem Innern, um ihr Benehmen darnach einzurichten.

Heilige Maria, Mutter Gottes.

Du, die Du Jesum, unsern Gott, empfangen, die Du Ihn zur Welt geboren hast; Du, deren Fürsprache bei Ihm Alles ausrichtet, und deren Bitten so großes Gewicht haben vor dem Throne des Allmächtigen; Du, deren Güte und Liebe zu uns so groß ist, sey uns gnädig, und bleibe unsere Fürbitterin bei Gott!

Bitte für uns.

Erwirb uns bei Gott alle Gnaden, die uns in den Stand setzen, Seine Liebe uns zu verdienen und sonach den Himmel. Trag unsere Seufzer und Anliegen vor Deinem Sohne, unsern Herrn!

Arme Sünder.

Wir elende Sünder sind nicht würdig, uns unmittelbar an den Herrn zu wenden und um Seine Gnade Ihn anzuflehen. Darum mache Du unsre Mittlerin: erwirb uns durch Deine Bitten die Gnade, daß wir wahre Buße und Besserung des Lebens wirken und dadurch die Vergebung unsrer Sünden erlangen können!

Jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen!

Erwirb uns Weisheit, daß sie unseren Geist aufhelle, und uns Furcht vor Gott einflöße. Mache, daß wir eine brennende Liebe zu Gott erlangen, und Deine Tugenden nachahmen lernen! Mache

kräftig unsern Glauben, verstärke unsere Hoffnung auf Gottes Hülfe, und verdopple die Liebe zu Ihm in uns, gib aber auch, daß wir einen wahren Abscheu gegen die Sünde fassen! Besonders aber flehen wir Dich an, erwirb uns von Gott eine kräftige Ausdauer in der Wirkung unseres Heiles, damit, wenn die letzte Stunde unseres Daseyns schlägt, wir freudig sterben! Amen!

Gebet zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, mir gegeben von Gott zum Führer und Schützer auf der gefahrvollen Lebensreise, wie soll ich Dir danken, Du mein Seelenfreund! daß Du mir von meinen ersten Kinder-Jahren an bis auf diese Stunde unsichtbar zur Seite gingest, treu für mich wachtest, vor so manchen Unfällen mich bewahrtest, mich wie Deinen Bruder liebtest und nichts eifriger wünschtest, als daß ich gut und selig werde. Wie soll ich Dir danken für alles Gute, das ich aus Deiner Hand empfangen? Gottesfürchtig und fromm will ich seyn; Gott über Alles lieben; arbeitsam, mäßig, nüchtern, züchtig und rein will ich leben, und mit Wohlgefallen und aufrichtiger Liebe meinen Nächsten behandeln; dieß ist der schönste Dank, den ich Dir jetzt bringen kann. O — Du mein Freund

und Führer! leite mich fortan auf dieses Lebens gefahrvoller Reise, daß ich nicht auf Abwege irre, oder in die Schlinge meiner Seelenfeinde gerathe; erflehe mir Muth in den Gefahren, Standhaftigkeit in Leiden, und Stärke, daß ich im Gutesthun nicht ermüde, sondern im Glauben und in der Liebe bis zum Ende verharre!

Stelle mir meinen Gott lebhaft vor Augen, daß ich mich scheue, eine Sünde zu begehen; und erinnere mich, wenn ich meine Hand nach dem Unrechte ausstrecke, daß ich sterben muß, damit ich weise werde; bezähme meinen Leichtsinn durch die Schrecken des Gerichts und der Verdammung, und wenn mich alle Kraft im hitzigen Kampfe verlassen will, zeige mir die Krone des Lebens, womit der Sieger am Ende seiner Laufbahn gekrönt wird. Amen!

V. Der Herr hat Seinen Engeln deinetwegen befohlen,

R. Daß sie dich auf allen deinen Wegen beschützen mögen!

Kirchengebet.

O Gott! der Du aus wunderbarer Vorsehung selbst Deine heiligen Engel zu unserem Schutze gesandt hast: verleihe uns auch, wir bitten Dich in Demuth, daß sie uns unausgesetzt beschützen und wir ihnen ewig beigesellt werden! Durch Jesum Christum, unsern Herrn u. d. Ueb.

Gebet zu Ehren des Heiligen, dessen Namen man trägt.

Glorreicher Heiliger, dessen Name ich in dem heiligen Bade der Wiedergeburt erhielt! Dich erwähle ich zu meinem besondern Fürbitter bei Gott dem Herrn! Erbitte mir die Gnade, ein Leben zu führen, welches dem Geiste und der Forderung des christlichen Gesetzes angemessen ist, und die erste Taufunschuld wieder zu erlangen, die ich leider durch meine Sünden verloren habe. — Ich erneuere hiemit am heutigen Tage mit Mund und Herz den großen Bund, den ich in der heiligen Taufe mit meinem Gotte und Seiner heiligen Kirche eingegangen habe; ich widersage auf ein Neues dem bösen Feinde, seiner Hoffahrt und seinen Werken.

Aber ich bedarf einer großen Gnade, um die wichtigen Pflichten eines Christen und meines besonderen Standes zu erfüllen. Erlange mir diese Gnade, o heiliger Namens-Patron! Gib, daß ich treu die Tugenden nachahme, mit denen Du mir vorgeleuchtet hast! Sey mein Anwalt und Fürsprecher bei Gott im Leben und in der Stunde meines Hinscheidens! Amen!

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß uns die Beispiele Deiner Heiligen zu einem

bessern Leben auffordern, in dem wir auch die Handlungen derjenigen nachahmen, deren Feste wir feiern (und deren Namen wir tragen)! durch Christum, unsern Herrn! Amen!

Gebet um einen guten Tod.

(Soll täglich gebetet werden.)

O Gott! der Du zum Tode uns verurtheilt, doch die Stunde und den Augenblick unseres Dahinscheidens uns verborgen hast: verleihe mir, daß ich alle Tage meines Lebens in Gerechtigkeit und Heiligung verlebe, damit ich würdig werden möge, im Frieden eines guten Gewissens von hinnen zu scheiden, und in Deiner heiligen Liebe zu sterben, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit! Amen!

Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
O Jesus, Du Glanz der Herrlichkeit des Vaters,
O Jesus, Du Reinheit des ewigen Lichtes,
O Jesus, Du starker Gott,
O Jesus, Du König der Glorie,
O Jesus, Du Sonne der Gerechtigkeit,
O Jesus, Du Sohn Davids,
O Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
O Jesus, Du Quell aller Vollkommenheit,
O Jesus, Du Vater der künftigen Welt,
O Jesus, Du Engel des großen Rathes,
Du allerheiligster Jesus,
Du allmächtigster Jesus,
Du stärkster Jesus,
Du vollkommenster Jesus,
Du glorreichster Jesus,
Du barmherzigster Jesus,
Du wunderthätigster Jesus,
Du süßester Jesus,
Du holdseligster Jesus,
O Jesu, heller als die Sonne,
O Jesu, lieblicher als der Mond,
O Jesu, glänzender als die Sterne,
Du wunderbarlicher Jesus,
Du lobwürdigster Jesus,
Du troſtreichster Jesus,
Du demüthigster Jesus,

erbarme Dich unser!

Du ärmster Jesus,
Du weisester Jesus!
Du gehorsamster Jesus,
Du keuschester Jesus,
O Jesus, Du Liebhaber der Reinigkeit,
O Jesus, Du Gott des Friedens,
O Jesus, Du Urheber des Lebens,
O Jesus, unsere Liebe,
O Jesus, Du Spiegel des Lebens,
O Jesus, Du Eiferer der Seelen,
O Jesus, unsere Zuflucht,
O Jesus, Du Vater der Armen,
O Jesus, Du Tröster der Betrübten,
O Jesus, Du Schatz der Gläubigen,
O Jesus, Du kostbarstes Kleinod,
O Jesus, Du Vorbild aller Tugenden,
O Jesus, Du Stern des Meeres,
O Jesus, Du wahres Licht,
O Jesus, Du ewige Weisheit,
O Jesus, Du unendliche Güte,
O Jesus, Du Erlöser der Welt,
O Jesus, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
O Jesus, Du guter Hirte,
Du mildester Jesus,
Du geliebtester Jesus,
Du huldreichster Jesus,
Du ersehntester Jesus,
Du sanftmüthigster Jesus,

erbarme Dich unser!

O Jesus, Du getreuester Freund,
O Jesus, Du Geliebtester unsrer Seelen,
O Jesus, Du Freude der Engel,
O Jesus, Du König der Patriarchen,
O Jesus, Du Erleuchter der Propheten,
O Jesus, Du Meister der Apostel,
O Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
O Jesus, Du Stärke der Martyrer,
O Jesus, Du Licht der Bekenner,
O Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen,
O Jesus, Du Krone aller Heiligen,
erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, schone unser, o Jesus!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!

Von allen Gefahren,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Uebertretung Deiner Gebote.
Von der Verachtung Deiner Entblößungen,
Von allem Uebel,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Beschneidung,
Durch Deine liebe Kindheit,
erlöse uns, o Herr!

Durch Dein ganz göttliches Leben,
Durch alle Deine innerlichen und äußerlichen Leiden,
Durch Deine Todesangst,
Durch alle Schmach und Lästerungen, die Du erlittest,
Durch Deine grausame Geißelung,
Durch Deine schmerzliche Krönung,
Durch Deine schwere Verlassenheit am Kreuze,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine glorreiche Auferstehung,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine ewige Glorie im Himmel,
Durch die Fürbitte Deiner süßesten Mutter,
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen,

Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus, höre uns!

Jesus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

V. Preise meine Seele den Herrn!
R. Und all mein Inneres lobe Seinen heiligen Namen!
V. Der Name des Herrn sey gebenedeit! Von nun án bis in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott, der Du den glorreichen Namen Deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur unaussprechlichen Lieblichkeit Deiner Gläubigen und zum furchtbarsten Schrecken der bösen Geister erhoben hast: verleihe, daß alle, die wir diesen süßen Namen Jesus auf Erde andächtig verehren, im Laufe unserer Pilgerschaft der Süßigkeit des heiligen Trostes uns erfreuen, in jenem Leben aber zum Jubel der endlosen Freude und Seligkeit gelangen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Vertrauen auf Gott.

(Eine Mahnung an meine Seele.)

Gott ist unser Vater! Sein Sohn, Jesus Christus, hat uns selbst diesen Namen in den Mund gelegt. Er, der Allmächtige, der Allgütige — unser Vater! Alles, was uns wahrhaft gut, was für uns das Beste ist, können wir von ihm erwarten und hoffen, wenn wir es nur zu verdie-

nen suchen. Er versteht Alles aufs Beste. Mit der Zeit, und noch mehr dort in der Ewigkeit wird sich Alles aufklären.

* *
*

1. Gott sorgt für mich, wie für die ganze Welt. Er will mich zeitlich und ewig glücklich machen. Er gab mir Gelegenheit, Mittel und Kräfte zu allem Guten; ich darf sie nur gebrauchen. Wie väterlich hat Er bisher für mich gesorgt! Wie viel Gutes empfange ich und genieße ich täglich? Was kann ich nicht noch für die Zukunft hoffen? —

2. Immerfort kann es mir freilich nicht wohl ergehen, so wie nicht immer die Sonne scheinen kann. Das Gute, das man immer hat, gewöhnt man bald, achtet es nicht mehr, und mißbraucht es wohl gar zum Bösen. Erst durch den Verlust lernen wir das Gute recht erkennen und schätzen. Auf dem Krankenbette u. s. w. Nach Sturm ist der helle Himmel noch so schön, und nach überstandener Gefahr unsere Freude um desto größer.

3. Vieles kommt nur unserer Einbildung oder Empfindlichkeit als ein Uebel vor, was es nicht ist, wie es am Ende Zeit und Umstände beweisen.

* *
*

Laß dich im Vertrauen auf Gottes Vorsehung, meine Seele! nicht irre machen, wenn du siehst,

daß es in der Welt mancherlei Uebel gibt, und daß sie oft die Unschuldigen wie die Schuldigen treffen.

7.

Kurze Reimgebete,

derer sich der fromme Christ bei seinen täglichen Verrichtungen bedienen soll, und die er mit allem Fleiße seinem Gedächtnisse einprägen möge.

1. Beim Erwachen am Morgen.

Zu Dir erwach' ich, bester Gott!
Hilf mir stets halten Dein Gebot;
Hilf, daß ich bleibe fromm und rein,
Um ewig, Vater! Dein zu seyn.

2. Beim Aufstehen.

Gelobt sey Gott, der diese Nacht
So liebreich über mich gewacht;
Auch heute leite mich Sein Segen
Und Seine Huld auf meinen Wegen.

3. Beim Anziehen der Kleider.

O Herr! schütz' durch mein ganzes Leben
Die Unschuld, die Du mir gegeben;
Gib, daß ich mit dem Tugend-Kleid
Erlange Deine Herrlichkeit.

4. Beim Händewaschen.

Laß meine Hände frei und rein,
O Gott! von Missethaten seyn;
Hilf mir das Gute freudig thun,
Und nie im Dienste Gottes ruh'n.

5. Reue über die Sünden.

O Gott! der Du mich so geliebet,
Wie boshaft hab' ich Dich betrübet!
Mein Herz bereut, was es gethan:
Sieh' mich, mein Herr! erbarmend an.

6. Vorsatz der Buße und Besserung.

Ich will die Sünden eifrigst hassen,
Nie Dich, mein Vater! mehr verlassen,
Mit Deiner Gnade will ich rein
Und stets ein Freund der Tugend seyn.

7. Wenn man an die Arbeit geht.

Hilf mir, o Vater! meine Pflichten
Mit reiner Absicht heut' verrichten;
Gib Stärke, daß ich fromm und treu
Und eifrig in der Arbeit sey.

8. Nach verrichteten Geschäften.

Ich danke Dir, Du höchstes Gut!
Du gabst mir Hilfe, Kraft und Muth
Zur Arbeit; sie sey Dir geweiht,
O Vater der Barmherzigkeit!

9. Wenn man aus dem Hause geht.

Mein Gott, bewahr' mich, wo ich bin,
Und führ' mich näher zu Dir hin;
Hilf mir mein Herz zu Dir erheben,
Der Tugend nur und Dir zu leben.

10. Vor einem Kreuze.

Durch Deine Leiden, Deinen Tod
Hilf, Jesus! mir in aller Noth;
Und laß Dein Blut und Deine Pein
An mir doch nicht verloren seyn.

11. Wann die Uhr schlägt.

Die Stund', die ich gelebet habe,
Zog näher mich, o Gott! dem Grabe —
Führ' mich nach dieser Lebenszeit
In's Land der Ruh', der Seligkeit.

12. Wenn man Unrecht leidet.

Mein Gott! Du hast mir oft vergeben;
Auch ich will nie nach Rache streben:
Vergib dem Feind, der mich betrübt,
Und Gnade, daß mein Herz ihn liebt.

13. In der Versuchung.

O Herr! bewahr' Dein armes Kind
Vor der Versuchung zu der Sünd';
Hilf mir, daß ich nicht unterliege,
Und meinen Seelenfeind besiege.

14. Wenn man von bösen Begierden beunruhigt wird.

Ich flieh', o guter Gott! zu Dir,
Erschaff' ein reines Herz in mir;
Laß mich bei diesen schändlichen Gedanken
Nicht treulos werden, nicht im Guten wanken.

15. Im Leiden.

Gib mir, o guter Gott! Geduld!
Nimm weg von mir die Sündenschuld:
Mach' mir die Widerwärtigkeit
Zum Unterpfand der Seligkeit.

16. In der Traurigkeit.

Gib mir Gebeugten, gib mir Müden,
O Jesus! Trost und süßen Frieden;
Bewahr' mein Herz vor Aengstlichkeit:
Die Noth währt ja nur kurze Zeit.

17. Gedanken an Gott.

Dir, Vater! weih' ich meine Seele;
Gib, daß ich nie mich stark verfehle:
Gib Tugend mir und Kraft und Muth,
Und sey mein Ziel, mein höchstes Gut!

18. Gedanke an die himmlischen Freuden.

O schöner Wohnort aller Frommen!
Darf auch ich einst zu Dir kommen? —
Der Tugend sey mein Herz geweiht,
Denn sie nur führt zur Seligkeit.

19. Gedanke an die heilige Jungfrau Maria.

Hilf mir nach Deinem Beispiel leben,
Und eifrig nach der Tugend streben,
Und sey stets meine Schützerin,
O Jungfrau! Himmels-Königinn!

20. Zum heiligen Schutzengel.

Mein Engel, den mir Gott gegeben,
Bewahr' mein Herz durch's ganze Leben
Vor Sünden, führ' an Deiner Hand
Mich hin in's bess're Vaterland.

21. Bitte um eine glückselige Sterbstunde.

Wenn einst die Kräfte von mir schwinden
Laß mich bei Dir Erbarmung finden,
O Herr! nach dieses Lebens Lauf
Nimm mich in Deinen Himmel auf.

22. Für die Verstorbenen.

Hab' Mitleid, Gott! mit diesen Armen,
Schenk' ihnen väterlich Erbarmen:
Bring sie durch Jesu Tod und Blut
Zu Dir, o höchstes, bestes Gut!

23. Herzenserguß am Abende.

Mit Blitzesschnelle sind die Stunden
Von diesem Tage hingeschwunden:
Ward ich heut besser oder nicht
O Gott! vor Deinem Angesicht?

24. Beim Anzünden des Lichtes.

Erleuchte mich, o Gott! ich flehe,
Damit ich stets die Wahrheit sehe;
Hilf ringen mir nach meiner Pflicht,
Und führe mich zum ew'gen Licht.

25. Wenn man die Kleider auszieht.

So leg' ich einst bei meinem Scheiden
Die Pracht der Welt und ihre Freuden
Von mir; nichts bleibt mir übrig dann,
Als nur, was ich für Gott gethan.

26. Beim Schlafengehen.

Ich dank' mit freudigem Gemüthe
Dir, Gott! für alle Deine Güte,
Und flehe kindlich, laß mich nun
In Deinem Schutze friedlich ruh'n.

27. Wenn man zu Nachts aufwacht.

O bester Vater! segne mich:
Mit frommem Herzen preis ich Dich;
Erhalte mich stets gut und rein,
Und laß mich Dir empfohlen seyn.

8.

Hundert Grundwahrheiten.

1.

Dir zu dienen hast Du mich, großer Gott geschaffen. Daher will ich Niemand dienen, denn Dir allein. Was ich nur immer den Menschen thue, das thu' ich Dir zu Liebe; Dir zu dienen ist die höchste Würde und ein Amt der Engel.

2.

Dich zu loben bin ich geschaffen. Nun so sollen denn all mein Athem, alle meine Pulsschläge, alle meine Fußtritte Dir zum Lobe gemeint seyn. Alle meine Gedanken, sie sollen Zeugen seyn, um Dich, preiswürdigsten Gott, zu preisen.

3.

Dich zu lieben, liebenswürdigster Gott! bin ich in's Daseyn gerufen. So will ich Dich denn lieben, lieben über Alles, allein lieben, und was Du willst, lieben, Deinetwegen aus ganzem Herzen.

4.

Dich ewig zu besitzen, o höchstes Gut! schufst Du mich. Nichts soll mich also mit Wonne erfüllen, als nur Du, o mein Gott! nach Dir lechzet meine Seele, und nur in Dir finde ich meine unzerstörbare Ruhe.

5.

In Dir „Gott! finde ich Alles, Alles; was will ich denn außer Dir suchen? Schön bist Du über alle; reich über alle; mächtig über alle: was will ich außer Dir verlangen, unendliches, unbegreifliches Gut?

6.

Nichts kann meine Seele vergnügen, denn Du, mein Gott! wem Du, o unerschöpfliches Gut! nicht genügst, was wird ihm genügen? — Du allein bist mir Alles, was immer ich verlangen kann; Dich, ach Dich gib mir!

7.

Du Schönheit aller Schönheiten! wie spät habe ich Dich geliebt? O Du Gut aller Güter! wie spät erkannt' ich Dich? Ach gib, daß ich noch schauen möge, was ich bisher zu schauen verabsäumte!

8.

Wer baut auf sterblichen Arm, der wird mit ihm fallen. Du allein bleibst unbeweglich. O Gott, wer auf Dich baut, er wird stehen, mag der der Mensch auch was immer in Bewegung setzen und erkünsteln.

9.

Was will ich aus mir machen? ohne Dich vermag ich Nichts, — gar Nichts; ohne Dich — weiß ich Nichts; ohne Dich, ja ohne Dich läg'

ich schon in der Hölle. Du hältst mich, Du trägst mich: mein Alles bist Du, hilfreicher Gott!

10.

Mein Herz wird allein Deine Wohnung seyn. Alles, was Dir entgegen ist, es muß hinaus. — Hinweg ihr eitlen Begierden, fort ihr geilen Gedanken! Was nicht meines Gottes ist, ist Verdruß- und Unheilschwanger.

11.

Hätten andere so große Gnaden empfangen von Dir, wie ich; ach! wie heilig hätten sie Dir gedient! Wohlan denn! von diesem Augenblicke an will ich Dir eifriger dienen!

12.

Was Du willst, ich will es auch. Gefällt es Dir, mächtiger Gott, daß ich gesund sey? gefällt es Dir, daß ich krank sey? so will ich krank oder gesund seyn nach Deinem Willen! willst Du, daß ich sterbe? Hier bin ich, o Herr!

13.

Willst Du, daß ich elend, verlassen und verachtet sey — ich will Dich darob nicht weniger lieben, nicht weniger auf Dich vertrauen. Willst Du, daß ich Ehre und Achtung einärndte — so gib, daß ich Alles Dir zuschreiben möge!

14.

Wie kann mich ein Wörtchen betrüben oder das schlechteste Ding in Verwirrung setzen; wenn ich Dich unter den Händen grimmig=wüthender Juden, ja an dem schmach=triefenden Kreuze wie ein geduldig Lämmchen hangen sehe, o Jesus! mein Gott!

15.

Täglich will ich mein Kreuz auf mich nehmen und Dir nachfolgen. Ja! mein Herr und Gott! kein Tag soll mir verschwinden, an dem ich nicht Dir zu Liebe Etwas gerne leide und mit Geduld ertrage!

16.

Wie lange wartest Du auf mich o Gott? Wann werde ich mich denn endlich mit ganzem Herzen zu Dir hinwenden? soll mich eine Kreatur abhalten; soll ich ihr den Vorzug vor Dir einräumen?

17.

Ich will suchen, ob ich mir ein Herz finde. Wo mein Leib ist, ist auch mein Herz. Liebe ich Etwas außer Gott, nicht wegen Gottes, so bin ich ohne Herz, und daher ohne wahres Leben. Liebe ich Gott, so ist Er in mir, und mein Herz mit Ihm.

18.

O wie eifrig, o wie viel verspreche ich mir und nehme mir vor in meiner Andacht? und wenn

es dann zur Sache kommt, wie bin ich da so zaghaft, wie sträube ich mich da, wie weiche ich zurück vor der Erfüllung meines so fest gefaßten Entschlußes!

19.

Alle, ja alle Geschöpfe beschämen mich, denn alle wirken ihrem Ziele. Nur ich mißbrauche meine Freiheit und meinen Verstand wider meinen Gott. Ach Gott! richte mein Herz zu Dir: Du ja bist mein ewiges Ziel!

20.

Bei Dir seyn, o Jesus! ist ein Paradies, und sollte ich auch in der Hölle seyn! Ohne Dich seyn ist eine Hölle, und sollte ich selbst im Himmel mich befinden! Unruhig ist mein Herz, so lange es nicht Dich gefunden, in Dem es allein nur ruhet.

21.

Weder dem Orte, noch der Zeit, noch denen, die mich umgeben, kann ich einige Schuld beimessen, daß ich nicht frömmer bin. Alles könnte ich mir zu Nutzen machen, wenn ich nur mir selber nicht im Wege stünde!

22.

Ich verlange, daß jedermann zu meinen Fehlern stillschweige, jeder Mensch mir Alles auf's beste mache, Niemand mir einen Dienst versage ꝛc. Aber wie betrage ich mich gegen meinen Bruder?

23.

Wie ist mir doch Alles auf der Erde so verleidet, wenn ich den Himmel anschaue! Alles ist eitel, ja eitel, ja eitel, denn es verschwindet einem Traume gleich. Nur Du, o göttlicher Lebensspender sättigst mein trunkenes Herz mit ewigem Troste.

24.

Herr! Gott! martere, brenne mich, wann und wie Du willst! Nur in der anderen Welt schone meiner! — Hier ist die Zeit Deiner Barmherzigkeit, jenseits Deiner strengen Gerechtigkeit.

25.

Ich mag mich wenden, wohin ich will; überall finde ich meinen Gott. Verleihe mir, Ewiger! daß ich weder mit den leisesten Gedanken, noch mit Worten oder Werken Deine allerheiligste Gegenwart beleidige! —

26.

In Gott, meinem Herrn, will ich mich freuen. Alles, was mein Gott nicht ist, wird keinen Trost in mein wundes Herz gießen. An Dich denken, Deinen Namen nennen hören, das ist meine Wonne, meine Glückseligkeit!

27.

Nichts, o Herr! wird mich von Deiner Liebe scheiden. Dich will ich lieben, so lang ich lebe.

Und sollte ich selbst auf ewig den Himmel nicht schauen dürfen, dennoch will ich Dir, so lange Du mir Kräfte leihst, dienen, denn Du bist's würdig, o Herr!

28.

Meine Seele flieht immer vor Dir, da ich doch bei Dir Alles habe, was meine Seele und mein Leib zu haben begehrt. Wo, will ich, soll's mir besser ergehen, denn bei Dir? — So nimm mich denn, Vater! und zieh Dein widerspenstiges Kind mit Gewalt nach Dir!

29.

O wüßten doch die verblendeten Menschenkinder, wie trostreich es sey, mit Dir allein zu seyn; wie wenige würden dem Fleische und dessen Eitelkeiten nachstreben; wie wenige würden sich in die Grube des ewigen Verderbens verrennen!

30.

Wer Deine Süßigkeit einmal gekostet, mein Gott und Herr! dem wird, muß Alles eitel vorkommen. Ach! fromm seyn, ist nicht melancholisch seyn, aber nicht fromm seyn, das ist die Quelle aller Traurigkeit.

31.

Wie kann ich mich so widersetzen, o großer Gott! ich bin Dir ja doch mehr unterworfen, als mir jedes Würmchen oder Käferchen der Erde,

das ich, wenn ich will, mit meinem Fuße zerquetschen kann.

32.

Ohne Dich vermag ich gar Nichts; und das ist eben meine Freude: denn so weiß ich nun recht, daß ich Alles, Alles von Dir habe. Aber auch Du weißt, daß Du mir zu Hilfe eilen mußt, wenn Du willst, daß ich Gutes thue.

33.

Ich will suchen, den mein Herz liebt. Ach! was suche ich Ihn außer mir, der mitten in mir thronet. So bist Du in meinem Herzen, und ich habe es nicht gewußt, wollte es nicht wissen? O bleib in ihm, und weiche in alle Ewigkeit nicht von mir!

34.

Wenn ich so die Beispiele der vielen Heiligen betrachte, wie muß ich mich schämen, daß ich so viel für mich und noch gar Nichts für Dich gethan! Vater! gib mir Kraft und Stärke, daß ich fortan nur für Dich leben möge!

35.

Also will ich leben, als wäre Niemand auf der Welt, denn Du und ich. Es ist genug, wenn ich vor Dir Gutes wirke. Ach! es ist aber auch genug, wenn ich vor Dir eine Sünde zu begehen mich unterfange!

36.

Wie kann doch ein Mensch noch lachen, der Dich zum Feinde hat? Ist's denn nicht tausendmal besser, die ganze Welt zum Feinde zu haben, denn Dich allein? Wie kann ein Mensch in eine Sünde verstrickt noch fröhlich seyn?

37.

Sollte meines Herzens stille Ruhe in eines anderen Gewalt liegen, so will ich alle Menschen thun und reden lassen, und sollte die Welt darob über mir zusammenstürzen: mich wird nichts betrüben, denn nur die fürchterliche Last meiner Sünden.

38.

Wer außer Gott Nichts hoffet und Nichts fürchtet, wird nie traurig seyn können: denn nichts geht ihm ab; denn er hat Gott und in Ihm — Alles.

39.

Alle Tage genieße ich Deiner großen Wohlthaten, Gott und Vater! aber ich diene Dir nicht alle Tage, wie ich sollte. Alle Tage liebst Du mich mit gleicher, unendlicher Liebe: aber wie bald läßt sich meine Gegenliebe abschrecken!

40.

Du, mein Jesus! hast mich mehr geliebt, als ich Dich: ja Du hast mich ganz geliebt, und ich

Dich nicht: Du starbst ja sogar für mich. Ich kenne keine Liebe, denn eitle Selbstliebe; darum verlasse ich Dich, damit nur mir nicht zu hart geschehen möge.

41.

Ist's möglich! so weit steigt meine Hoffart, daß ich will um dessenwillen gelobt werden, was nicht mein Verdienst, sondern nur Gottes ist! Ja Dein, o Herr! ist Alles; mir gebührt nichts, denn Schmach, Spott und Verachtung. Ich kann Nichts, als immerhin sündigen.

42.

Was thun nicht die eitlen Weltkinder der Welt um ihrer Lüste willen? Wie lassen sie sich herumhetzen? Gewiß lassen sie sich viel mehr kosten, als ich im Dienste meines großen Gottes.

43.

Wenn ich meinen Gott ernstlich suche, finde ich auch in geringen Dingen eine Wonne. Suche ich aber Ihn nicht vom Herzen gerne und hänge ich Ihm nicht immer an, o so verwandelt sich auch das in Abscheu, was mich sonst erfreute.

44.

Ein armseliges, schlechtes Kinderwerk kann mich erfreuen: wie wird mir aber erst dann seyn, wenn ich Dich, das unendliche Gut, werde besitzen?

Meine Seele verlangt nach Dir, Du bist das Ziel aller meiner Wünsche!

45.

Was will ich aufschieben auf morgen, was ich heute noch Gutes zu wirken vermöchte? Heute habe ich die Gnade: ob ich sie auch morgen haben werde, ist ungewiß. — Auf, auf! meine träge Seele! Gott verdient Alles!

46.

Nichts ist gering, nichts verächtlich, was Gott zu Ehren geschieht. Aus allen unsern Ehrentiteln ist der größte, mit Wahrheit Söhne Gottes genannt zu werden.

47.

Wenn ich dem Leiden entfliehen will, folgt es mir gerade auf dem Fuße nach: wenn ich aber demselben mit wahrem Heldenmuthe entgegentrete, finde ich kaum Etwas zu leiden. — Die Beschwerde nimmt ab und wächst mit der Einbildung.

48.

Sobald ich mir selbst irgend etwas zu thun getraue, erfahre ich meine Schwachheit und Unbehilflichkeit. Baue ich aber neben all' meinem Fleiße auf mich Nichts, Alles auf Gott, so geht es mir wohl.

49.

Käme ein Mensch aus dem Fegfeuer zu dir; was meinst du, würde er dir wohl berichten? Dieß sag' dir nun selbst, und thu', was du mit der Zeit wolltest gethan haben.

50.

Wenn dich keine Grobheit, Undankbarkeit und Bosheit deines Mitmenschen zum Unwillen hinreißt, so will ich glauben, daß du ein geduldiger und starkmüthiger Nachfolger Christi bist.

51.

Eine unüberwindliche Freundschaft überwindet Alles. Kein Herz ist so hart, daß man zu demselben durch ein freundlich-höfliches Wort keinen Zugang fände und Alles mit lieblicher Gewalt erhielte.

52.

Reden zu seiner Zeit ist eine Kunst, stillschweigen zu seiner Zeit ist auch eine Kunst. Welche von beiden ist größer? Ich glaube, es werde dich öfter gereut haben des Stillschweigens, denn des Redens.

53.

So viele Sünden und Unvollkommenheiten stecken in uns, daß, wenn wir recht auf uns sehen wollten, wir gar nicht Zeit hätten, auf anderer Leute Mängel und Fehler Acht zu haben.

54.

Niemand kann ich ohne Sünde hassen, denn allein mich: weil ich selbst mein eigener Feind bin. Andere können mir nicht schaden, wenn ich will: aber mir getraue ich Alles zu.

55.

Ach! wenn ich Gott recht liebte, so wäre mir bei Ihm die Welt recht lästig. Ach! wenn ich Ihn vom Herzen liebte, so trachtete ich nicht von Ihm weg zu andern Dingen, als wären sie mir lieber.

56.

Liebete ich meinen Nächsten wegen Gottes recht aufrichtig: so erfreuete ich mich vom Herzen, wenn es ihm wohl erginge, und man von ihm Löbliches redete.

57.

Nur noch wenige Jahre, ja vielleicht noch wenige Augenblicke, und ich bin nicht mehr! Was bleibt mir aber da noch übrig? Nichts als gute oder böse Werke. So will ich denn auf der Stelle zu thun beginnen, was mir einst zum Troste gereichen soll.

58.

Wenn ich meinen Nächsten aus Liebe zu Gott liebete, so würde ich mich auf alle Weise bemühen, ihm zu helfen, seine Ehre zu schützen. Ich

würde mich betrüben, wenn's ihm übel ergeht, wenn er leidet.

59.

Du hast genug zu thun, wenn du über dich selbst regierst: thust du also nicht Unrecht, wenn du verlangst, über andere zu gebieten? — Die größte und beste Herrschaft ist, über sich selbst das Regiment zu führen.

60.

Es läßt uns Gott oft in kleine Leiden fallen, damit wir erkennen, wie schwach wir in großen Anfechtungen seyn würden, wenn Er uns nicht mit seiner großen Gnade von dem Wege des Verderbens abhielte.

61.

Ich bin nie allein, auch wenn ich allein bin; zwei sehen auf Alles, was ich thue. Daher ist's Noth, daß ich stets so wandle, daß ich mich weder zu schämen noch zu fürchten habe.

62.

O lange Ewigkeit! du bist ja Alles werth, Himmels-Seligkeit, wo die Sonne der göttlichen Gerechtigkeit ewige Wonnen und Glückseligkeiten ausstrahlt; wo der Freudenquell der Kinder Gottes nie versiegbar seyn wird.

63.

O Zeit! o Gelegenheit! wie oft lasse ich euch

unbenützt vorübergehen! Kein Verlurst ist über den der Zeit und Gelegenheit; diese sind unwiderruflich, sind sie einmal dahin geschwunden.

64.

Was möchtest du, unvorsichtiger Erdensohn in deiner Todesstunde, umklammert von des Todes eisiger Hand, gethan haben? Glaubst du, daß du dann vergeblich wünschen wirst? — Jetzt ist's rechte Zeit: säe also, so wirst du ärndten!

65.

Erhebe dich, meine Seele, auf der Andacht Füttigen, wie eine Biene, zu deinem Gott empor und sauge den Honig der Glückseligkeit ein! Dürste nach der überirdischen Süßigkeit der Gottes-Liebe!

66.

Wer mit Dir, süßer Geliebter, reinen Herzens Bräutigam, sprechen will, der muß zuerst aus seiner Nichtigkeit hervorgehen, damit er es vermöge, zu Dir zu gehen: Dich muß er sich hingeben, wenn er Dein göttlich Wort vernehmen will. Wer ohne Noth und wahre Liebe Irdisches beachtet, wird nicht hören die Worte des Lebens.

67.

In allen Uebungen rede dich selbst also an: wie würde dieß die seligste Gottes Mutter gethan haben? Verrichte Alles so, daß du, stünde

sie wirklich vor dir, keine Zurechtweisung von ihr zu erhalten dächtest.

68.

Ueberwinde dich in kleinen Dingen, damit du dich auch in großen und ernsten Dingen überwinden lernest. Wenn dich ein Mückenstich zur Raserei bringt, wirst du einen Schwertstreich ertragen?

69.

Vorwitz ist der Vater vieler leichtfertiger Gedanken. Willst du ruhig seyn, so bekümmere dich nicht um Gegenstände, die dich nichts angehen. Mußt du denn Dinge wissen, deren Erkenntniß dich nicht besser macht, sondern dein Herz verkehrt und dir die Ruhe raubt?

70.

Warum bist du so traurig, meine Seele, und was hältst du dich für gar so elend? Du bist ja reich! Wenn du Gott vom Herzen suchst, so findest du Ihn ja: und hast du Ihn, was willst du mehr? oder wovor fürchtest du dich?

71.

Daß dir gar keine Mühseligkeiten und Leiden auf dem Wege durch dieß Leben entgegentreten, liegt nicht in deiner Gewalt: aber daß du aus deiner mißlichen Lage großen Gewinn ziehest, das kannst du. Leiden mußt du einmal; gerne leiden aber ist eine Kunst. Diese erwirb dir!

72.

Fromm seyn ist nicht traurig seyn, sondern recht fromm seyn macht herzlich fröhlich seyn. Wenn andere vor grauser Gefahr erbeben, ist eine fromme Seele ohne Furcht und findet sich in Gottes unabänderlichen, heiligen Willen.

73.

Gottes Wille ist's, daß wir nur Ihm gefallen mögen, wenn auch die Menschen uns hassen und verfolgen. So will ich nur für Dich seyn, Herr! In Freuden und Leiden wirst Du mir lieb seyn; ach! Deinen Willen zu erfüllen ist mein Wunsch im Leben und Sterben!

74.

Meine Sünden weiß ich gewiß, wollte ich sie auch nicht wissen; die meines Bruders aber kenne ich nicht: also ist's billig, daß ich alle anderen Menschen höher schätze, mich aber verachte.

75.

Das Vögelchen, welches einmal gefangen, kann mit einem leichten Faden gehalten werden; eben so kann auch eine Seele, wenn sie nicht ganz von Gott durchdrungen, bisweilen durch die geringsten Gedanken von Gott abgehalten werden.

76.

Ach! Wehe über jenen Augenblick, in dem ich

Dich, großer Gott und Vater, hätte lieben können, und habe es nicht gethan! Keiner soll von nun an mehr hinabsinken in's Meer der Vergangenheit, der mir nicht Liebe zu Dir einflößte.

77.

Die Eigenliebe macht uns glauben, es sey uns Jedermann alles schuldig, und soll jeder uns auf den Händen tragen. Würde ich mich aber recht erkennen, würde ich nicht das Gegentheil von ihnen erwarten?

78.

Blick' auf zu Christum, den Gekreuzigten; alsdann besinne dich, was er von dem heiligen Kreuze herab zu Dir sagen würde. Redete er dich von demselben an, du würdest Wunder hören!

79.

Liebenswerth ist Gott wegen seiner Güte gegen uns. Würde Er uns auch ohne einigen Trost lassen, und uns seinen Feinden gleich halten; wir könnten doch nicht umhin, Ihn zu lieben, da Er unser Gott ist.

80.

Sieh zu, Thor! daß deine Zunge nicht grösser sey, denn deine Hand! Dieß ist aber der Fall, wenn du weit mehr deinem Gott versprichst, als du hernach bei gegebener Gelegenheit in Werken zeigest.

81.

Die Menschen zu betrügen, ist keine Kunst; schöne Worte, freundliche Gebärden und Heucheleien machen dich beliebt bei den Weltkindern. Bei Gott aber gilt diese deine Kunst nichts: nur ein reines, redliches Herz auch im allerelendesten Menschen ist Ihm genehm.

82.

Nichts bist du auf dieser Erde, und wärest du von noch so angesehener Herkunft, wenn du kein Kind Gottes bist. Der glückseligste bist du aber, wärest du vor der Welt noch so elend, wenn du ein wahrer, würdiger Sohn deines himmlischen Vaters bist.

83.

O wie seltsam wird der erste Augenblick nach dem Tode denen vorkommen, welche ohne Gottesfurcht in dieser Welt allen Ueberfluß gehabt! Seltsam? — o wie verlassen, elend, ewig armselig werden sie seyn!

84.

Erbarmest du dich eines Armen, Verlassenen, so bahnest du dir den Weg in das Herz deines vergeltenden Gottes hinein, der, was einem Armen um Seiner willen geschieht, so annimmt, als ob es Ihm selbst geschehen.

85.

Keiner wird eingehen zur Pforte des ewigen Lebens, er weise denn ein des Himmels würdiges Zeichen auf. Sag an, lieber Wanderer, was wirst du angeben, wenn dich dein Gott frägt? Freund! Freund! besinne dich!

86.

Freunde und Wohlthäter lieben ist noch keine Kunst: das können auch die unvernünftigen Kinder, ja auch das Thier liebt seinen Herrn; aber Feinde und Verfolger mit wahrer Liebe umfassen, ist das nicht ein Meisterstück wahrer Christenliebe?

87.

Bleib' unbeweglich auf diesem Schluße, daß du nicht einen Augenblick in einem Stande leben wollest, in dem du dir nicht zu sterben getrautest. Besser ist's nicht haben zu Grunde gehen können, denn in der Gefahr nicht zu Grunde gegangen seyn.

88.

Jeden Tag bringe so zu, als wäre er der letzte: geschieht es, daß du morgen wieder lebest, so bring ihn wieder zu, als ob es der letzte wäre. Einer wird der letzte seyn, und auf diese Weise alle die besten.

89.

Nichts, gar nichts ist an mir groß, denn meine Seele: diese übertrifft jedes Gut in der

Welt. Diese erhalten heißt Alles erhalten; diese verlieren heißt Alles verlieren, ewig verlieren.

90.

Ehe du dir etwas vornimmst, besinne dich wohl, und theile deinen Entschluß auch andern mit. Hast du aber etwas Löbliches beschlossen, so sey nicht träge, nicht unbeständig im Fortsetzen!

91.

Ich halte den für keinen rechtgläubigen Christen, welcher fürchtet, es möchte Gott den verlassen, so ihm vom Herzen dient. Eher wird ein Vater seinen Sohn, als Gott seinen Diener verlassen. Den Frommen könnte Gott nicht verlassen, wenn Er auch wollte.

92.

Wer wahrhaft fromm und gottselig ist, hat allzeit mehr Gutes verborgen, als man ihm ansieht. Wer aber Alles, was er Gutes an sich hat, zur Schau ausstellt, ist nicht recht fromm. Wir sollen gleichen der Sonne, wenn sie ihre funkelnden Strahlen hinter einer hellen Wolke verbirgt.

93.

Drohet uns eine Sünde, so sollen wir dem ägyptischen Joseph gleichen. Er sah von Reiz und Drohung hinweg und zu seinem Gotte auf.

Josephs Gott ist auch unser Gott, Sein Auge sieht auch mich, Sein Arm hält auch mich, damit ich nicht falle.

94.

Wenn wir im Elende schmachten, und die Menschen, unsere Brüder, ihre Hände von uns wegwenden, dann zeige sich die Liebe zu Gott und die Standhaftigkeit, und rufe aus mit dem heil. Polykarp: „Sechs und achtzig Jahre diene ich meinem Christus, und nie that Er mir ein Leid an: wie sollt' ich nun meinen König und Herrn lästern?"

95.

Was mit der Zeit dir ohne deinen Willen entgehen kann, ist kein solches Gut, das dich wahrhaft glücklich machen könnte. Verlasse es daher, ehe es dich verläßt, und suche Gott, der dein Herz mit Zuversicht, dein Gewissen mit himmlischem Frieden erfüllt, und die Sünde und deren Kind, den Tod, zernichtet!

96.

Das Feuer reinigt das Gold: das Leiden reinigt, bewährt den Glauben, die Hoffnung, die Liebe. Was im Leidensfeuer nicht besteht! ist nicht aus Gott. Was im Feuer der Trübsale nicht geläutert wird, ist nicht reines Gold.

97.

Glückselig seyn heißt zufrieden seyn: zufrieden

seyn — seine Begierden nicht weiter ausdehnen, sondern mit dem, was uns Gott gegeben, vergnügt seyn. Ist aber, meine Seele! wohl etwas außer Gott, das Dich vergnügen könnte?

98.

Sich große Dinge vornehmen, ist Etwas! doch wird es auch bei den boshaftesten Menschen gefunden. Große Vorsätze aber fassen und sie auch ausführen, das ist etwas Großes; der Lohn dafür ist die Krone des Lebens.

99.

Nicht genug ist es, gute Vorsätze und Gedanken zu fassen, sondern man muß sie in's Werk setzen. Willst du immer ein Haus bauen, legst aber nie den Grundstein, so bekommst du in Ewigkeit kein Haus. Viel erkennen und wissen, aber nicht nach Vermögen mitwirken, heißt den rechten Weg wissen, ihn aber absichtlich nicht gehen wollen.

100.

Das Weizenkorn muß in der Erde sterben, damit es Frucht trage. So sprach Christus und gab sich für uns dem Tode hin. Bedenke diese Worte; schaue von weitem hinein in die Ewigkeit; bessere dich und warte nicht bis auf die letzte Stunde, die du nicht weißt. Was wir hier nicht abbüssen, müssen wir ersetzen jenseits in den Feuerflammen.

Im Verlage der Schorner'schen Buchhandlung zu Straubing

ist auch erschienen und durch jede andere Buchhandlung zu beziehen:

Abendandachten, bestehend in sieben Litaneien zur öffentlichen und häuslichen Erbauung, von G. B. S. br. 1 ½ gr. 6 kr.

Andachtsübungen, Gebräuche und Ceremonien der katholischen Kirche, faßlich erklärt zur Beförderung der wahren Andacht und Ordnung des Gottesdienstes. Neue verbesserte Auflage. 8. 8 gr. 30 kr.

„Bittet, so wird euch gegeben werden!“ (Matth. 7, 7.) Vollständiges Gebet- und Erbauungsbuch nach dem katholischen Kirchen-Jahre. Mit einem Titelkupfer. Mit Approbation des hochwürd. bischöfl. Ordinariats Regensburg. 8. br. 8 gr. 30 kr.

Buchfelner, Sim., Jesus das Licht und Heil der Welt. Ein vollständiges Gebetbuch mit Erklärung der Gebräuche und Ceremonien der kathol. Kirche. Mit 1 Titelkupfer. Zweite, durchaus verbess. und vermehrte Auflage. 8. br. 10 gr. 42 kr.

— — die heilsamsten Lehren aus dem Munde der Heiligen eines jeden Tages im Jahre, mit einer täglichen Geisteserhebung aus den Betrachtungen des heil. Augustin für Erbauungssuchende. Gesammelt und herausgegeben als Nachlese seiner „Leben der Heiligen Gottes“ — wohl auch als Anhang zu jeder andern Legende. 8. br. 6 gr. 24 kr.

— — wachet und betet. Ein Gebetbuch für die aufblühende Jugend. Mit 1 Titelkupf. Vierte verm. und verbess. Auflage. 12. 3 gr. 12 kr.

Eleazar, der heilige, und seine heilige Gemahlin Delphina als vorzügliches Muster eines guten Christen

dargestellt. Nebst einer christlichen Pflichtenlehre in Unterweisungen und Gebeten und einem Anhang von gewöhnlichen Andachtsübungen. Herausgegeben von einem kathol. Hilfspriester. 8. br. 8 gr. 36 kr.

Furthner, Anton, der römisch-katholische Katechismus, nach den bekannten fünf Hauptstücken der Christenlehre kurz und gut erklärt in einem vollständigen Jahrgang von Kanzelvorträgen auf alle Sonn- und Festtage des Kirchen-Jahres; gemeinnützig für den öffentlichen Kirchen- und Schulen-, wie auch zum häuslichen Unterricht, anwendbar für alle Stände. 4 Theile in einem Band. 8. 16 gr. 1 fl. — kr.

Maßl, Fr. Xav., Oelbergs-Andacht während der heil. Fastenzeit. 8. br. 1 ½ gr. 6 kr.

— — Von dem Worte Gottes. Abschiedsrede. 8. geh. 1 ½ gr. 6 kr.

— — Erklärung der heil. Schriften des neuen Testamentes nach den berühmtesten und bewährtesten ältern und neuern Schriftauslegern bearbeitet und mit einem vollständigen Sachregister und einer deutschen Concordanz verbunden. I — V. Band die Evangelien. Dritte unveränderte, mit dem Portraite des Verfassers versehene Auflage. VI. Bd. die Apostelgeschichte. VII. Bd. Pauli Brief an die Römer. gr. 8. br. à 22 gr. 1 fl. 36 kr.

Raderus, P. M., Bavaria sancta oder heiliges Bayerland. Im Auszuge aus dem Lateinischen für Deutsche von einem katholischen Geistlichen. Ein nützliches Handbuch für Priester, Schullehrer und Hausväter in der Stadt und auf dem Lande. 8. br. 8 gr. 36 kr.

Ried, J., sittliches Garten-A B C, oder Paulinus der heilige Gärtner im Weinberge Gottes. Eine Erzählung aus den Zeiten des alten Christenthumes zum Nutzen und Vergnügen für die Schuljugend und ihre Eltern. 8. 2te Aufl. 4 gr. 18 kr.

Riedhofer, K. A., Ermahnung und Aufmunterung zu einer glücklichen und gottgefälligen Wanderschaft auf Erden, dargestellt in einer Erzählung der biblischen Geschichte des jungen und alten Tobias. 8. 5 gr. 21 kr.

Sailer, Joh. Mich., Bischof, Friedrich Christians Vermächtniß an seine lieben Söhne; deutschen Jünglingen in die Hand gegeben von einem ihrer Freunde. Zweite verbesserte Auflage. 8. 3 gr. 12 gr.

Sintzel, Michael, Kern der sämmtlichen Schriften des Thomas von Kempen. Zwei Theile. Mit Kempis Bildniß in Stahl gestochen von Carl Mayer. 8. br. 1 Thlr. 12 gr. 2 fl. 42 kr.

— — vollständige Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, oder ausführlicher Unterricht über alle christlichen Tugenden, ihrer Hindernisse und Mittel. Ein Handbuch für christliche Seelen in und außer dem Ordensstande, besonders bei Exercitien. Aus den Schriften der heiligen Väter und Geisteslehrer der katholischen Kirche. I. Band. Mit einem Titelkupfer. gr. 8. br. 1 Thlr. 16 gr. 3 fl.

II. Bd. Mit 1 Titelk. 2 Thlr. — gr. 3 fl. 30 kr.

Vogel, P. Matth., Lebensbeschreibungen der Heiligen auf alle Tage des Jahres, mit heilsamen Lehrstücken versehen, allen ihres Heiles beflissenen Christen zur Nachahmung aufgestellt. Neu herausgegeben von einem kathol. Weltpriester und mit einer Vorrede von Fr. Xav. Maßl, so wie auch mit einem alphabet. Namen- u. Sachregister vermehrt. Mit den Approbationen der bischöflichen Ordinariate Regensburg und Passau. Zwei Theile. Mit zwei Titelkupfern. Mit großem Druck. 4 Thlr. — gr. 6 fl. — kr.

Zenger, Jos., neuer Versuch einer genauen und ausführlichen Erklärung der Stellen der heiligen Schrift und der Traditions-Zeugnisse aus den ersten vier Jahrhunderten, welche von der Ehescheidung handeln. gr. 8. 16 gr. 1 fl. 12 kr.

Zwickenpflug, K., vollständ. praktische katholische Christenlehren zum Gebrauche bei dem sonntägl. pfarrlichen Gottesdienste sowohl in kleineren Städten als auf dem Lande. 13 Bände sammt Sachregister. 8. 8 Thlr. 6 gr. 14 fl. 18 kr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

'Bei Gott ist meine Hülfe ' [Psalm 61, V. 8] ; d.i. Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und andere Gebete

Straubing 1842

Res/Asc. 5319,15
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10914243-4